

Abstract

Interdisziplinäre Netzwerkarbeit zur positiven frühkindlichen Prägung

*Dr. Thomas Kauth, Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V.,
Kinder- und Jugendarzt, Sportmedizin, Schwerpunktpraxis Ernährungsmedizin (BDEM)
Breslauer Str.2- 4, 71638 Ludwigsburg, dr.t.kauth@kinderjugendarztpraxis.de*

Während der Schwangerschaft und in der Säuglingszeit einwirkende äußere Faktoren können im Sinne einer **frühen Fehlprogrammierung des Stoffwechsels der Kinder** zu einer **lebenslangen Neigung zu Übergewicht und Adipositas** führen (1, 2) (www.metabolic-programming.org). Vorgeburtliche Risikofaktoren für eine frühkindliche Prägung zur Adipositas (2, 3) sind v. a. das Übergewicht der Schwangeren, eine starke Gewichtszunahme in der Schwangerschaft, ein Schwangerschaftsdiabetes, der Bewegungsmangel (4) sowie ein niedriges und ein zu hohes Geburtsgewicht. Als nachgeburtliche Risikofaktoren gelten die hohe Proteinzufuhr aus Milch/Milchprodukten (5) und eine zu schnelle Gewichtszunahme in den ersten beiden Lebensjahren. Die Förderung des Stillens hat einen wichtigen präventiven Effekt (6).

Als Modellprojekt „Junge Eltern“ der Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb) startet 2011 ein **interdisziplinäres Netzwerk** (INPESS) aus niedergelassenen Kinder- und Jugendärzten, Frauenärzten und Hebammen, sowie den beiden Geburtskliniken und der Kinderklinik des Landkreises Ludwigsburg mit dem Ziel, die Risikofaktoren sowohl in der Schwangerschaft als auch im ersten Lebensjahr systematisch und nachhaltig zu beeinflussen. Standardisierte **Beratungen zu Ernährung, Bewegung und Prävention** durch Hebammen und Ärzte im Rahmen der gesetzlichen Früherkennungsuntersuchungen (zu je vier Zeitpunkten während der Schwangerschaft und im Säuglingsalter) werden durch ein Score-System und einen Präventionspass dokumentiert und evaluiert. Einheitliche Informationsmaterialien für die jungen Eltern nach den neuesten medizinischen Leitlinien helfen dabei, langfristig die Entstehung von Übergewicht und Adipositas bei den Kindern, Jugendlichen und auch im Erwachsenenalter vorzubeugen. Im Landkreis Ludwigsburg werden pro Jahr ca. 5000 Kinder geboren.

Begleitet wird dieses interdisziplinäre Modellprojekt „Junge Eltern“ der peb durch eine langfristige wissenschaftliche Evaluation. Dieses Modellprojekt berücksichtigt die Ziele der Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (www.ernaehrung-und-bewegung.de) und von INFORM (www.in-form.de). Das INPESS-Projekt soll 2011 starten und bei erfolgreicher Durchführung langfristig in weiteren Landkreisen bundesweit umgesetzt werden.

Abstract

Literatur:

1. Buyken A, Kroke A. Perinatale Prägung und die Entstehung von Übergewicht im Kindesalter. Kinderernährung aktuell (Hrsg. Kersting M). Umschau Zeitschriftenverlag Sulzbach 2009; 9-18
2. Koletzko B, Molnar D, de la Hunty A, ed. Early nutrition programming and health outcomes in later life: obesity and beyond. New York: Springer, 2009.
3. Plagemann A. "Fetal programming" and "funktionale teratogenesis": on epigenetic mechanisms and prevention of perinatally acquired lasting health risks. J Perinat Med 2004; 32: 297-305
4. Korsten-Reck U, Marquard K, Wurster KG. Schwangerschaft und Sport. Deutsche Zeitung für Sportmed 2009; 60(5): 117-121.
5. Koletzko B, Broekaert I, Demmelmair H, et al. Protein intake in the first year of life: a risk factor for later obesity? The E.U. childhood obesity project. Adv Exp Med Biol 2005;569:69-79.
6. Plagemann A, Harder T. Breast feeding and the risk of obesity and related metabolic diseases in the child. Metabolic Syndrome 2005; 3: 192-202